

Anlagenbestand Bioabfallbehandlung

Das Umweltbundesamt (UBA) hat die Ergebnisse einer Erfassung des Bestandes von Bioabfallbehandlungsanlagen in Deutschland herausgegeben.

Die Recherche ist das Ergebnis eines F&E-Vorhabens, welches das UBA in 2009 vergeben hatte, um den aktuellen Bestand der Anlagen zur Kompostierung sowie zur Vergärung oder Covergärung von Bioabfällen und Grünabfällen zu ermitteln und zu charakterisieren. Die letzte umfassende Zusammenstellung von Bioabfallbehandlungsanlagen ist auf das Jahr 1998/1999 zurück zu datieren (Kompost-Atlas des Witzenhausen-Institut). Mit der Aktualisierung des Anlagenbestandes sollte auch eine neue Erfassung der eingesetzten Verfahrenstechniken verbunden werden. Referenzjahr ist das Jahr 2009.



Im August 2010 wurden rund 1.800 Anlagenbetreiber angeschrieben (getrennt nach Kompostierungsanlagen und Vergärungsanlagen). Die Befragung wurde in 2011 abgeschlossen.

Es wurden 915 Kompostierungsanlagen und 894 Vergärungsanlagen angeschrieben. Bezogen auf die Kompostierungsanlagen betrug die Rücklaufquote 53 %. 25 % der Anlagen lagen innerhalb des Untersuchungsrahmens (Behandlung von Bioabfällen und Kapazität > 3.000 t/a) und 28 % der Anlagen außerhalb des Untersuchungsrahmens. Die Rücklaufquote der Vergärungsanlagen betrug 57 %. Hier lagen 7 % der Anlagen innerhalb des Untersuchungsrahmens (Behandlung von Bioabfällen und Kapazität > 10 t/d) und 50 % der Anlagen außerhalb des Untersuchungsrahmens. Die Daten der innerhalb des Untersuchungsrahmens liegenden Anlagen wurden statistisch ausgewertet.

Danach lag der Gesamtdurchsatz der Kompostierungsanlagen in 2009 zwischen 1.720 und 90.926 t/a (Median 10.000 t/a). In Kompostieranlagen wurden hauptsächlich Bioabfälle aus getrennter Sammlung (56 %) und Grünabfälle (36 %) verwertet.

Bei den Vergärungsanlagen lagen die Durchsätze zwischen 3.700 und 111.765 t/a (Median 17.900 t/a). Die hauptsächlich eingesetzten Substrate waren tierische Nebenprodukte (33 %), Bioabfall aus getrennter Sammlung (31 %) und Abfälle aus der Nahrungsmittelerzeugung (15 %).

Feste Gärrückstände werden zum aller größten Teil einer Nachrotte unterzogen. In 55 % der Fälle dauert diese weniger als 3 Wochen, in 27 % der Fälle bis zu 6 Wochen und in 18 % der Fälle mehr als 6 Wochen. 64 % der Nachrotten werden (zumindest zeitweilig) belüftet, bei 36 % gibt es keine Belüftung.

Bezogen auf den Energiegehalt des Biogases wurden bei Kraft-/Wärmekopplung Wirkungsgrade von 40 % und weniger festgestellt (Wirkungsgrade bis 80 % treten zwar auf, sind aber nicht die Regel). Wird das Biogas nur verstromt, sind Wirkungsgrade zwischen 20 und 30 % die Regel, nur wenige dieser Anlagen erreichen 35 %. Auftretende Energieverluste könnten, so die Schlussfolgerung, mit verbesserter Technik vielfach vermieden werden.

Weitergehende Auswertungen zum Output der Anlagen, den Verwertungswegen, den baulichen Ausführungen u.a. sind der veröffentlichten Fassung der [Studie](#) zu entnehmen, die vom Umweltbundesamt sowohl in einer Kurzfassung, als auch in einer Langfassung im November 2012 (ausschließlich in digitaler Form) veröffentlicht wurde.

Quelle: H&K aktuell 12/12, Seite 10 : Dr. Bertram Kehres (BGK e.V.)